

DER DOKTORTITEL ZWISCHEN STATUS UND QUALIFIKATION 5. iFQ-JAHRES- TAGUNG 2011

5.+6.12.

Berlin-Brandenburgische Akademie der
Wissenschaften [BBAW] im Leibniz-Saal
Am Gendarmenmarkt 10117 Berlin

Onlineregistrierung unter WWW.FORSCHUNGSINFO.DE
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Teilnahmegebühr — 45 Euro ohne Abendessen & Dinnerspeech
— 70 Euro mit Abendessen & Dinnerspeech

Konferenzort Leibniz-Saal der Berlin-Brandenburgischen
Akademie der Wissenschaften [BBAW]
Am Gendarmenmarkt 10117 Berlin

Abendessen und Dinnerspeech finden am 5.12. im Restaurant »Cum
Laude« in der Humboldt-Universität zu Berlin, Universitätsstraße 4 statt
(ca. 10 min Fußweg vom Konferenzort).



Ansprechpartnerin: ANNA SCHELLING
schelling@forschungsinfo.de

iFQ — Institut für
Forschungsinformation
und Qualitätssicherung
Schützenstraße 6a
D-10117 Berlin



Institut für
Forschungsinformation
und Qualitätssicherung

1. KONFERENZTAG

mo 5.12.

bis 10:00 Anreise, Anmeldung und Imbiss

10:00 Einführung in die Jahrestagung
Stefan Hornbostel [iFQ Berlin]

I. DER DOKTORTITEL IN DER GESELLSCHAFT

10:30 Historischer Abriss über die Promotion
Rainer Christoph Schwinges, em. [Universität Bern]

11:15 Die Akademisierung der Vorstandsetagen
Eugen Buß [Universität Hohenheim]

12:00 Promotionen von Politikern im internationalen
und historischen Vergleich
Heinrich Best [Universität Jena]

12:45 Mittagessen

14:00 Gekaufter Dokortitel
Manuel R. Theisen [Universität München]

14:45 Ehre wem Ehre gebührt?
Zur Praxis der Vergabe von Ehrendoktorwürden
Ingo von Münch, em. [Universität Hamburg]

15:30 Kaffeepause

II. PROMOTION — UND WAS DANN?

16:00 Zwischen Forschung, Entwicklung und Management
— Was wissen wir über die Berufsvorstellungen
von Promovierenden?
Kalle Haus [iFQ Berlin]

16:15 Karrierewege von Promovierten
in Wissenschaft und Forschung
Nathalie Huber & Susan Böhmer [iFQ Berlin]

16:45 Die multiple Verwendung des Dokortitels
Jürgen Enders [Center for Higher Education Policy
Studies (CHEPS), Twente]

17:30 Zahlt sich der Dokortitel aus?
Guido Heineck [Institut für Arbeitsmarkt- und
Berufsforschung (IAB), Nürnberg]

18:15 Ende 1. Konferenztag

18:45 Abendessen mit Dinnerspeech im Restaurant »Cum Laude«
in der Humboldt-Universität zu Berlin
Prüfungsrituale in unterschiedlichen Kulturen
Marian Füssel [Universität Göttingen]

2. KONFERENZTAG

di 6.12.

III. DIE INTERNATIONALISIERUNG DES DOKTORTITELS

9:00 Einführung
Sybille Hinze [iFQ Berlin]

9:15 The doctoral education in the UK [Die Doktoranden-
ausbildung im anglo-amerikanischen Raum]^{in englischer Sprache}
Lynn McAlpine [University of Oxford]

10:00 The doctoral education in Scandinavia [Die Doktoranden-
ausbildung in Skandinavien]^{in englischer Sprache}
Bjørn Stensaker [University of Oslo]

10:45 Kaffeepause

11:15 The American doctoral education as a role model? [Das
amerikanische Modell als Vorbild?]^{in englischer Sprache}
Norman Bradburn, em. [University of Chicago]

12:00 Modelle der Doktorandenausbildung
im internationalen Vergleich
Reinhard Kreckel, em. [Institut für Hochschulforschung
(HoF), Wittenberg]

12:45 Mittagessen

IV. PROMOTIONSWEGE UND QUALIFIKATIONEN

14:00 Zugänge zur Promotion — soziale Mechanismen
der Anerkennung und des Ausschlusses
im wissenschaftlichen Feld
Sandra Beaufäys [Universität Hamburg]

14:45 Alte und neue Promotionswege im Vergleich
— Die Perspektive der Promovierenden
Kalle Hauss & Marc Kaulisch [iFQ Berlin]

15:30 Kaffeepause

16:00 Qualifizierung auf verschiedenen Wegen zur Promotion
Amélie Mummendey [Graduierten-Akademie der Friedrich-
Schiller-Universität Jena (FSU)]

16:45 Round Table Diskussion^{in englischer Sprache}
The doctorate by international comparison: standards
& reality [Promotionen im internationalen Vergleich:
Anspruch & Realität]
Deutschland: Reinhard Kreckel
USA: Norman Bradburn
Deutschland/USA: Eva Bosbach
Skandinavien: Bjørn Stensaker
Moderation: Jan-Martin Wiarda [Die Zeit]

18:00 Verabschiedung
Stefan Hornbostel [iFQ Berlin]

Seit Mitte der 1980er Jahre wurden neue Formen der Doktorandenausbildung erprobt und gefördert. Die damals angestoßene Diskussion um Probleme und Defizite der Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses bewegte zunächst die Wissenschaftlergemeinschaft, führte im Rahmen des Bologna-Prozesses zu wissenschafts- und bildungspolitischen Debatten und mündete in diesem Jahr in eine unerwartete und ungeplante heftige öffentliche Diskussion um Qualität und Sinn der Promotion.

Ist der Anlass der medialen Aufmerksamkeit für die Promotion auch sehr unerfreulich, so bietet die breite Debatte um Standards und Ziele der Doktorandenausbildung doch zugleich die seltene Gelegenheit für eine Neuorientierung oder auch Rückbesinnung. Denn akademische Probleme gegen die »Pseudoctores« wurden bereits im 19. Jahrhundert von Theodor Mommsen (1876) vorgebracht. Ebenso wie die Frage, ob das »dual use« der Promotion ein spezifisches deutsches Phänomen ist und ob sich aus internationalen Praktiken Anhaltspunkte für eine Reform ableiten lassen.

Die iFQ-Jahrestagung 2011 stellt den Wert des Dokortitels, der zwischen gesellschaftlichem Status und wissenschaftlicher Qualifizierung changiert, in den Mittelpunkt. Wenn dem Dokortitel tatsächlich ein besonderer Wert zugeschrieben werden kann, dann liegen Fragen nach seinem akademischen Wert, nach ökonomischen und sozialen Erträgen sowie nach seinen Auswirkungen auf die berufliche Karriere auf der Hand.

In vier aufeinander folgenden thematischen Sektionen werden sich die Konferenzbeiträge und Diskussionen auf folgende Schwerpunkte konzentrieren:

- | | |
|-----|---|
| I | Der Dokortitel in der Gesellschaft |
| II | Promotion — und was dann? |
| III | Die Internationalisierung des Dokortitels |
| IV | Promotionswege und Qualifikationen |

Als Referenten sind international hochrangige Experten geladen.

Konferenzsprache ist Deutsch. Einige Vorträge sowie die Round Table Diskussion werden in englischer Sprache gehalten.

Am Abend des ersten Konferenztages findet im Restaurant »Cum Laude« im Hauptgebäude der Humboldt-Universität zu Berlin ein gemeinsames Abendessen mit Dinnerspeech statt.